

Bau ist nicht durchführbar

Zum selben Artikel:

Ich zitiere den Machbarkeits-Chef, Herrn Welsch: „Es ist schwer, emotionalen Einwänden mit Fakten zu begegnen“. Ist das alles? Besser hieße es doch: „Es ist schwer, politischen und wirtschaftlichen Interessen mit Fakten zu begegnen“!

Fakt Nr. 1 ist ganz einfach die Rechtslage: Landschaftsschutzverordnung und Naturschutzgesetz. Denen sind – hoffentlich noch immer – andere Interessen unterzuordnen. Und der Bau einer Seilbahn mit ihren Masten und Versorgungs- und Sicherheitswegen ist nach diesen Vorschriften nicht durchführbar. Auch nicht ein bisschen.

Fakt Nr. 2: Welsch spricht von einer „Station im Rosental“. Die gibt und gab es nicht. Die Straßenbahn führte von der Krehlstraße nach Osten durch die Vollmoellerstraße, das Rosental ist einen halben Kilometer westlich davon entfernt. Die alten Bäume am Feuersee und in den Anlagen dahinter (und erst recht im Rosental und Wannenhäule) blieben unberührt. Diese Straßenbahn blieb nicht lange. Nach ein paar Jahren wurde sie abgebaut und die Schienenfläche mit weiteren Bäumen bepflanzt. Wohl nicht zu dem Zweck, sie später für ein unsicheres Projekt wieder abzusägen.

Überdies sieht die variable Planungsgröße der Nutzungen, 7500 bis 10000 pro Tag, also eine Größenordnung von 700 Fahrgästen pro Stunde, die Nachtstunden nicht eingerechnet, eher wie eine Wunschvorstellung aus, als eine nach dem Stand der Wissenschaft ermittelte Zahl. Eben Politik.